

AusbildungsMEISTER

„Meisterliche Ausbildung im Handwerk
Westmecklenburgs – mit Qualität und
im Verbund für die Zukunft“

Verbundprojekt:
itf Innovationstransfer- und Forschungsinstitut Schwerin
Kreishandwerkerschaft Schwerin



GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Bundesinstitut
für Berufsbildung **BiBB**

- Forschen
- Beraten
- Zukunft gestalten



BiBB-Modellversuche
Qualitätsentwicklung und -sicherung



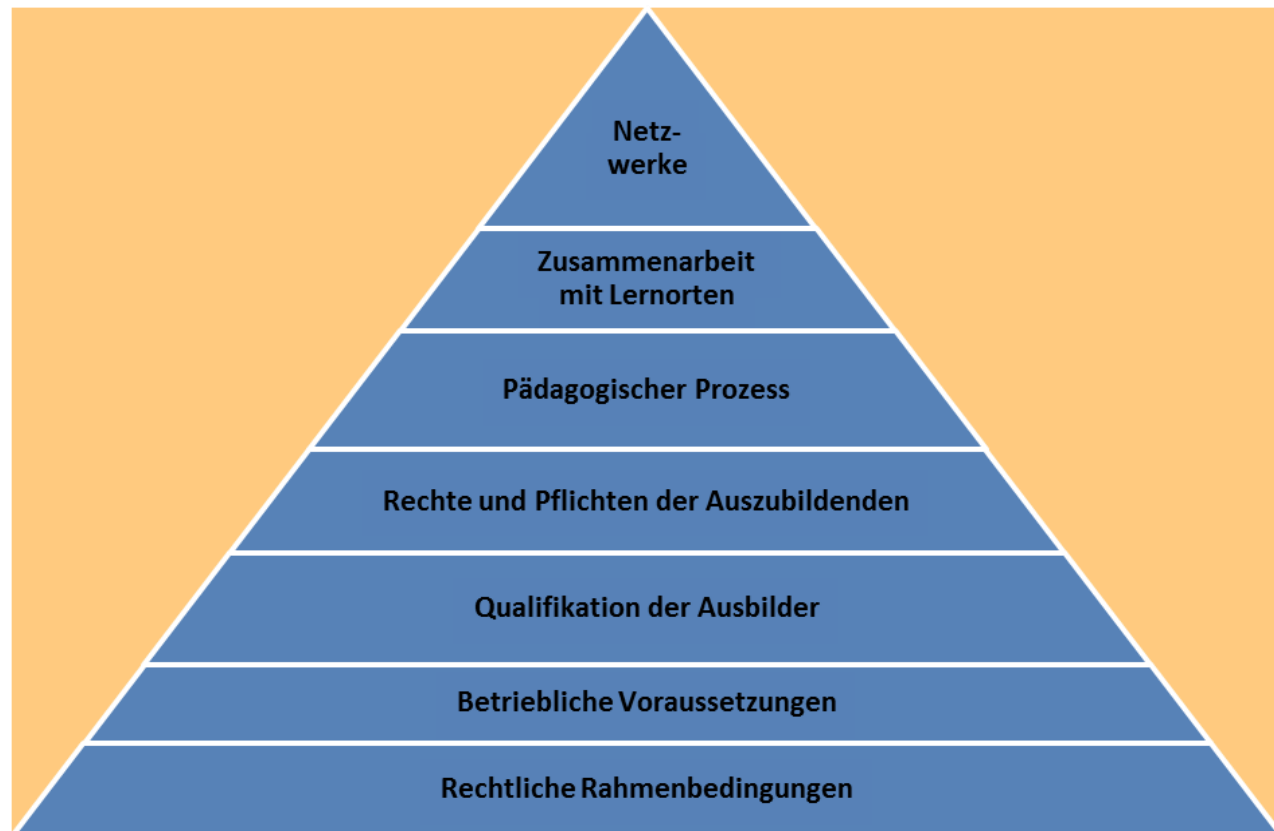
Kreishandwerkerschaft
Schwerin



Innovationstransfer-
und Forschungsinstitut
Schwerin

Sieben Ebenen guter Ausbildung

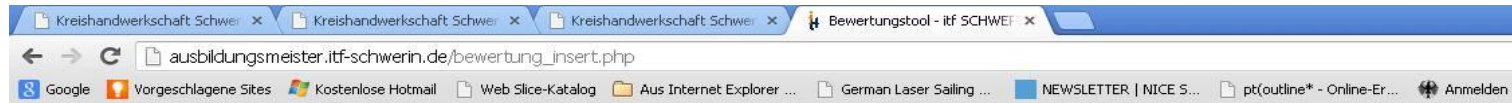
Grundlage der Projektarbeit und für die Entwicklung von Instrumenten und Materialien



Vielfalt der Instrumente



Quali-Check



Online-Bewertungstool

ÜBERSICHT

Meine Daten

LOGOUT itf

Grundlagen und Infrastrukturen für die Ausbildung im Handwerksbetrieb

Grundlagen und Infrastrukturen umfassen die materiellen, instrumentellen und personellen Voraussetzungen, die für die berufliche Ausbildung in einem Handwerksbetrieb erforderlich sind.

[< zurück zur Übersicht](#)

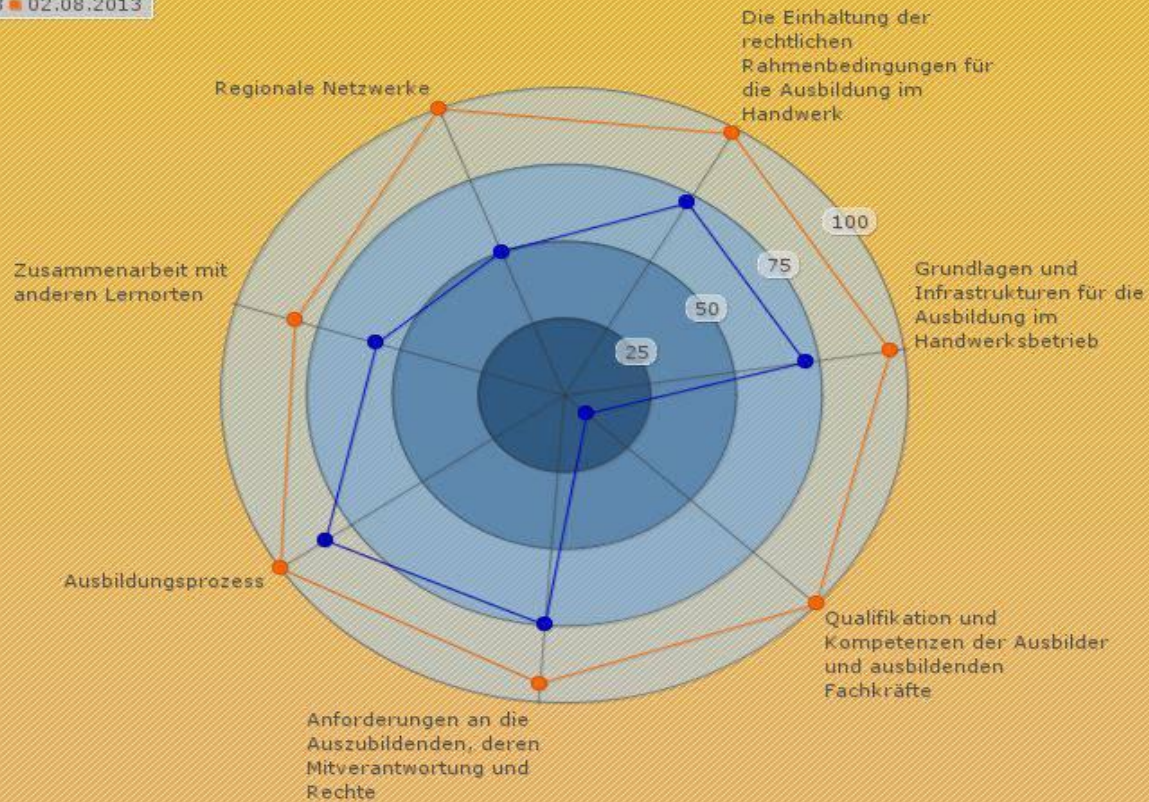
Kriterium/Indikatoren	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	Erläuterungen und Arbeitsmaterialien
1. personelle Voraussetzungen für die Ausbildung im Handwerksbetrieb				
1. 1. Für die Ausbildung gibt es im Handwerksbetrieb ein einheitliches Handeln auf der Grundlage von Traditionen, Normen und Werten.	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	z.B. Unternehmensleitbild
1. 2. Im Handwerksbetrieb steht die Zahl der Auszubildenden in einem angemessenen Verhältnis zur Anzahl der Fachkräfte. § 27 BBiG, Empfehlungen Bundesausschuss für Berufsbildung: 1 Azubi = 1-2 Fachkräfte; 2 Azubis = 3-5; 3 Azubis = 6-8; je weiterer Azubi = 3	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	
1. 3. Der Unternehmer, leitende Mitarbeiter und Ausbildungsverantwortliche erkennen den Wert der Ausbildung an und interessieren sich für deren Verlauf.	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	
1. 4. Der Unternehmer erkennt die Arbeit der Ausbildungsverantwortlichen an und stellt ausreichende zeitliche Kapazität für ihre Arbeit zur Verfügung (nicht mehr als 3 Azubis, wenn der Ausbildungsverantwortliche auch andere Aufgaben hat). Er ermöglicht ihnen eine regelmäßige Weiterbildung und fördert die Zusammenarbeit und den Austausch mit den anderen Lernorten.	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	z.B. Berücksichtigung von Zeiten im betrieblichen Einsatzplan/ Schichtplan, Vergütung für Zusatzaufgaben bedingt durch die Ausbildung
1. 5. Der Unternehmer und die Mitarbeiter erkennen die Arbeitsleistung der Auszubildenden in angemessener Form an.	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	z.B. Feedbackgespräche
1. 6. Ausbildungsverantwortliche verfügen über eine gute Berufsmotivation und haben umfassende Erfahrung im Ausbildungsberuf. Sie bilden sich weiter und halten ihr Wissen auf dem neuesten Stand.	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	
1. 7. Die Ausbildungsverantwortlichen verfügen über entsprechende Qualifikationen und Nachweise für die Ausbildungsberechtigung.	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	siehe Ebene 3
1. 8. Die Mitarbeiter im Betrieb unterstützen die Ausbildung der Auszubildenden fachlich, sie binden die Auszubildenden in ihr Team	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	

Quali-Check

Auswertungsmöglichkeiten

itf

■ 16.07.2013 ■ 02.08.2013



Impressionen

